

---

**INHALT**


---

**3 IM FOKUS**


---

Volker Pabst  
**Nur ein vorläufiger Sieg der Macht**

**4 RUNDSCHAU**


---

**RUSSLAND**


---

Maria Lipman  
**8 Die Protestbewegung und die Antwort der Staatsmacht**

Viktorija Matsneva und Anna Fatjanova  
**12 Zivilgesellschaft und politische Kultur in Russland**

Georgij I. Kutjrev  
**14 Die politische Opposition in Russland**

Ekaterina Sokur  
**16 Das neue NGO-Gesetz in Russland**

Kristina Stoeckl  
**18 Politikoordination zwischen Kirche und Staat in Russland**

Michail D. Suslov  
**21 Gibt es ein Protestpotential im orthodoxen Denken?**

**UKRAINE**


---

Sergei I. Zhuk  
**24 Die symbolische Landschaft der Moderne in der Ukraine**

**PROJEKTBERICHT**


---

Regula Spalinger  
**28 Russische NGOs brauchen unsere Solidarität mehr denn je**

**BUCHANZEIGEN**


---

Mischa Gabowitsch  
**30 Putin kaputt?!**

Jarrett Zigon  
**Multiple Moralities and Religions in Post-Soviet Russia**

Katja Richters  
**31 The Post-Soviet Russian Orthodox Church**

Irina Papkova  
**Russian Orthodoxy and Politics**


**Liebe Leserin  
 Lieber Leser**

*Am 11. September 2013 hat der russische Präsident Vladimir Putin die Leser der „New York Times“ und den Präsidenten der Vereinigten Staaten in einem Meinungsartikel ermahnt, dass es extrem gefährlich sei, „die Menschen daran zu erinnern, dass sie etwas Besonderes seien, mit welcher Motivation auch immer. Es gibt große und kleine Länder, reiche und arme, solche mit langjährigen demokratischen Traditionen und solche, die noch ihren Weg zur Demokratie suchen. Sie haben auch unterschiedliche Strategien. Wir sind alle verschieden, aber wenn wir um Gottes Segen bitten, dürfen wir nicht vergessen, dass Gott uns alle gleich geschaffen hat.“ Wenigstens eine Rückfrage sei hier gestattet, wenn wir diesen Text aus dem Kontext des Syrienkrieges lösen und auf das vom Autor regierte Land anwenden: Wo steht Russland auf dem Weg zur Demokratie? Die Massenproteste in Russland von 2011 bis 2012 haben gezeigt, dass viele russische Bürger an der Richtigkeit der Strategien ihrer Regierung zweifeln. Dieser Protestbewegung ist das aktuelle Heft gewidmet.*

*Obwohl der Protest aufgrund der repressiven Maßnahmen der Regierung wieder leise geworden ist, stellen die meisten Beobachter eine qualitative Veränderung im sozialpolitischen Bewusstsein und eine wachsende Unzufriedenheit in der Bevölkerung fest. Für tausende von Protestteilnehmenden war die Erfahrung des gemeinsamen friedlichen Protests ein Schlüsselerslebnis. Laut Mischa Gabowitsch (s. in diesem Heft S. 30) waren neben der unerwarteten Massenhaftigkeit der Proteste auch deren Ziele neu: Demonstrierten russische Bürger bisher vor allem im lokalen Rahmen für den Erhalt sozialer Garantien, so pochten sie nun auf die Beachtung formaler, in der russischen Verfassung festgeschriebener Regeln.*

*Weil „das Recht das Recht ist, und wir ihm folgen müssen, ob wir es mögen oder nicht“ – ebenfalls ein Putin-Zitat aus dem oben genannten Artikel –, ist die Staatsduma seit Putins Amtsantritt im Mai 2012 im Volksmund zum „wild gewordenen Drucker“ geworden, der unzählige repressive Gesetzesänderungen ausspuckt (s. den Beitrag von Maria Lipman). In diesem Heft erläutern zudem vier junge Hochschulabsolventen aus Russland die gegenwärtige Situation der neuen Protestkultur. Die machtpolitische Haltung bzw. das Protestpotential innerhalb der Russischen Orthodoxen Kirche werden von Kristina Stöckl und Michail Suslov aus verschiedenen Blickwinkeln ausgeleuchtet.*

*Dem Forschungsnetzwerk „Academic Swiss Caucasus Net“ (ASCN) danken wir herzlich für die finanzielle Unterstützung dieser Ausgabe.*

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.

Regula Zwahlen